

G r o ß e n h a y n e r U n t e r h a l t u n g s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t .

40. Stück.

XV. Jahrg.

Sonnabends, den 6. October 1827.

B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem vermöge allerhöchsten Befehls vom 18ten September 1827 Nr. 291. F. R. R. die bei dem Holzhof Grödel ansezt bestehenden Holzpreise von

3 Ehlr. 18 Gr. pro Klafter sechsvierteliches Eichnes, auf 4 Ehlr. 10 Gr.;

4 Ehlr. 20 Gr. pro Klafter achtvierteliches Kiefernes, auf 5 Ehlr. 2 Gr. 8 Pf.;

3 Ehlr. 12 Gr. pro Klafter sechsvierteliches Kiefernes, auf 3 Ehlr. 20 Gr.

erhöhet worden sind, Als sollen wir in Gemäßheit dieses allerhöchsten Rescripts dem Publico solches hiermit bekannt machen.

Dresden und Holzhof Grödel, am 27ten September 1827.

Der Geh. Finanzrath Creishauptmann und Floß-Oberaufseher des Meißner Creißes,
wie auch Holzverwalter,

G r a f v o n H o h e n t h a l .

E. C. Schubert.

H e r b s t - T r o s t .

Verzage nicht, wenn auch die Blätter fallen,
Wenn rings der Bäume Gipfel sich entlaubt,
Wenn auch nicht mehr der Vögel Lieder schallen,
Die Zeit sogar das letzte Blümchen raubt!
Wie! sollte der, dem schön der Lenz entschwunden,
Der auch des Sommers Fülle schon genöß,
Verzagen gleich, wenn in des Herbstes Stunden
Ihm nur der Freuden Kleinere entsproß?
O, wer nur stets der Lust, die ihm verliehen,
Sich mäßig und zufried'nen Sinnes weihet,
Wird, sollt' ihm auch nur eine Blume blühen,
Sich ihrer freuen mit Genügsamkeit.
So spät noch in des Herbstes Dämmerungstagen
Zeigt oft der Sonne Strahl sich rein und hell,

Erquickend warm zum innigen Behagen
Ein unverstieglich reger Lebensquell.

Ja, selbst der Winter birgt im Schneegewande
Auch noch so manchen freundlichen Genuß,
Wie Liebe tröstend wohl zum Unterpfande
Des Wiedersehens reicht den Abschiedskuß.

Vertraue d'rum, wenn gleich mit düstrem Lichte
Dein Lebensherbst, o Mensch, dir schon erschien,
Das Gute trägt, ob spät, auch gold'ne Früchte,
Dem Abend auch ward Sonnenroth verliehn.

Verzage nicht, du Greis mit Silberhaaren!
Erhellen Mond und Stern' nicht noch die Nacht?
Auch Du wirst manche Freuden noch erfahren
Bis zu des künft'gen Lebens Morgenpracht!

General Washington.

Den Lesern von Cooper's Lionel Lincoln ist vielleicht folgende Stelle aus einem englischen Werke über Großbritannien's Secunternehmungen (Beatson's naval and military affairs. 1803.) nicht uninteressant.

Nachdem General Washington den Oberbefehl der Armee der Rebellen vor Boston übernommen hatte, war seine Lage einige Monate hindurch äußerst mißlich. Großer Mangel an Kriegsvorräthen, besonders an Schießpulver, nöthigte ihn, mit vieler Umsicht zu verfahren, bis ihre Kreuzer von den Prisen, die sie an Artillerie und Munition von englischen Transportschiffen gemacht hatten, ihn reichlich mit diesen Artikeln versorgten. Aber so groß diese Verlegenheit war, so hatte er eine noch größere zu besiegen. Nämlich die Dienstzeit seiner Truppen war abgelaufen, und eine neue Armee mußte an ihrer Stelle errichtet werden. Dieß alles wurde jedoch so geheim und so vollständig ausgeführt, daß, obgleich die brittischen Generale mit einem Heer von zwanzig Bataillonen Veteranen und einem furchtbaren Artillerie-Train noch keine englische Meile weit von den Amerikanern entfernt waren, diese doch weder den Mangel an Schießpulver, noch das Entlassen einer Armee und die Recrutirung einer andern zeitig genug entdeckten, um aus der Verlegenheit ihrer Gegner einen bedeutenden Vortheil zu ziehen. Es ist kaum begreiflich, wie solche Umstände verborgen gehalten werden konnten; aber die Thatsache selbst gibt einen bewundernswürdigen Beweis sowohl von der treuen Anhänglichkeit, mit welcher die amerikanischen Krieger sich ihrer Angelegenheit widmeten, als von dem einmüthigen Eifer, mit welchem die Provinzen den Maßregeln der brittischen Regierung Widerstand leisteten.

Baiersche Mauth und Gerechtigkeit.

Vor einigen Wochen reiste ein hannoverscher Landesdeputirter in das Marienbad. An der Grenze

in Torpen, zwei Stunden von Hof, wird er befragt, ob er etwas Mauthbares bei sich habe, muß die Koffer öffnen und man findet — 7 Bändchen von Walter Scott's Werken, für die er 2 Pfennige Zoll hätte entrichten sollen. Er wird als Zolldefraudant erklärt, und seine beiden Pferde nebst dem Wagen werden confiscirt. Der Herr Deputirte soll 80 fl. dafür zahlen und handelt am Ende die Summe auf 65 fl. herunter.

Im Marienbad erzählt er die Geschichte an der Tafel, woran auch der k. bairische Staatsminister Graf von Armannsberg saß. Dieser erkundigt sich nach der Tafel näher, schrieb sofort nach München und vor einigen Tagen kam die Resolution: dem Herrn Deputirten solle sein Geld sofort portofrei zurück gesendet werden; der Zollbeamte v. W. aber solle sogleich als Wagemeister nach Hof abgehen und durch einen andern wohlbekannten Zollbeamten ersetzt werden. Und so geschah's.

Gemeinnütziges.

Kellerwürmer, Asseln zu vertreiben, verbrenne man deren eine Hand voll in einem Topfe, u. streue dieß Pulver dahin, wo man sie zu entfernen wünscht; bald sind alle weg. Um sie von Früchten u. Obstbäumen abzuhalten, legt man feuchtes Moos an einen schattigen Ort, bedeckt solches mit faulendem Obste, lockt sie dadurch zu Tausenden zusammen und tödtet sie.

Vermischtes.

Der französische Graf von Polignac, einer der ersten Schafzüchter in Frankreich, bedroht Deutschland, indem er in einer Bittschrift an den Minister von Corbiere auf ein Verbot der deutschen Wolle anträgt. Zugleich schlägt er ein Privilegium für die Feintuch-Fabrikanten vor, um die französische feine Wolle zu begünstigen.

Die Stadt Ubo, die Hauptstadt und Universität des Großfürstenthums Finnland, ist durch einen unglücklichen Brand in einen Aschenhaufen verwandelt worden.

In Frankreich sind seit kurzem durch die Eisenwagen mehrere Unglücksfälle vorgefallen, wodurch

sich
Gel
dafi
Gä
Eie
Z
dun
zu
C
nich
derr
ang
Du
ber
Ric
auf
S
eine
gesu
g
Sch
Haf
der
Aus
den
seher
noch
klein
Ein
Zoll
nirt
einer
Mei
unte
mün

sich das Ministerium bewogen gefunden hat, den Gebrauch derselben bis auf bessere Einrichtungen dafür, gänzlich zu untersagen.

Zu Horseneck, bei Newyork, befinden sich zwei Gänse, die 82 Jahre alt sind, und noch jährlich Eier legen.

Der Organist Doll in Oldensloe hat die Erfindung gemacht, zu sprechen ohne den Mund auf zu thun, nemlich durch Musik.

Ein Advokat Lukas in Paris hat in einer Schrift, nicht wie manche Collegen auf Verschiebung, sondern auf gänzliche Abschaffung der Todesstrafe angetragen. Der Schrift ist als Preis eine 42 Ducaten schwere Medaille zuerkannt worden, auf der die Gerechtigkeit steht, die den Tod mit dem Richtschwert zurückweist und mit der andern Hand auf das Straf-Arbeitshaus deutet.

In Paris ist eine Frau von 67 Jahren, die einen Mann von 77 Jahren hat, von einem sehr gesunden Knaben entbunden worden.

L o n d o n s S c h i f f a h r t.

Londons Handel allein beschäftigt mehr als 3500 Schiffe und mehr als 13,500 laufen jährlich in seinen Hafen ein. Gewöhnlich befinden sich gleichzeitig auf der Themse 1000 Schiffe, und 8419 Barken zum Aus- und Einladen der Schiffe, 2288 Fahrzeuge für den innern Verkehr und 3000 kleine Boote zum Übersetzen, Weiterfahren Wandernder, Reisender etc. Hierzu noch gegen 8000 Menschen, welche den Fluß mit kleinen Rachen beschiffen, 4000 Handlanger, die beim Ein- und Ausladen der Schiffe beschäftigt sind, 1200 Zollbeamte, und die Mannschaft der vielen hier stationirten Schiffe. Und dieses Gewühl und Leben auf einer Länge von 6 englischen Meilen! anfangend 2 Meilen oberhalb, und sich erstreckend bis 4 Meilen unterhalb der Londner Brücke, d. h. von der Westminster-Brücke bis Lime-House.

Z w e i s y l b i g e C h a r a d e.

Thu nicht, was die Erste sagt,
Lediglich der Zweiten.

Manche Sorge, die uns plagt,
Kommt daher, manch Leiden.

Und absonderlich beim Paf,
Den Dir nennt das Ganze:

Oft wiew Hymens Fackel naß
Schon beim Hochzeitstanz.

S t e r b e f ä l l e.

Es verstarben: Den 28. Septbr., Caroline Auguste Theresie, Friedrich Gottl. Neumanns, Einw. und Tuchsheerers allh., ehel. Tochter, 5 M. 2 W. 6. L. alt, am Scharlachfriesel.

Den 30. Septbr., Gustav Adolph, Herr Christ. Gottlob Seidenglanz, Schlossermeister auf der Festung Königstein, ehel. einziger Sohn allh., 11 J. 7. M. 2 W. alt, an den Folgen der Masern.

Den 1. Oktbr., Ernst Friedrich, Johann Traug. Engelmanns, Gärtner und Maurer in Wefnitz, ehel. Sohn, 2 W. 3 L. alt, am Stickfluß.

I n t e l l i g e n z e n.

[3] Daß Christian Friedrich Kniffens zu Zeithayn gelegenes, mit Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden auf 2350 Thaler pflichtmäßig gewürdetes Halbhufenguth sammt allen in den zu Grödel, Zeithayn, Glaubitz und Lorenzkirch öffentlich aushängenden Subhastations-Patenten und Consignationen näher beschriebenen Ein- und Zubehörungen, darauf haftenden Rechten und Gerechtigkeiten, Nutzungen und Beschwerden

den 10ten November a. c.

auktionis lege an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden soll; solches wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Grödel, am 21. August 1827.

Adelich Wolfersdorfsche Gerichte allda
und

Johann Gottfried Wittich,
BGr.

Nehmen Sie Verehrteste unsern herzlichsten und ergebensten Dank für Ihre so wohlwollende und innigste Theilnahme, die Sie an unserm so früh hingeshiedenen Sohne und Zöglinge bewiesen. — Mit dem aufrichtigsten Wunsche, nie möge Sie ein solcher Fall betrüben, unterzeichnet sich die vom Schmerz tiefgebeugte Mutter und sein Lehrer

Hayn den 2ten October 1827.

Christ. Concordia Seidenglanz
Friedr. August Perthen.

[2] Zu verpachten. Es soll die Schmiede in Grödel von Weihnachten 1827 an auf drei Jahre mit allen Inventarien verpachtet

werden; Pachtliebhaber haben sich bei dem Eigenthümer derselben, dem Schenkwrth Große daselbst, zu melden.

[3] Sieben Stücke Feld, nemlich:
 Ein Stück nach 4 Scheffeln in d. Lehmgruben,
 ein — = 3 — ebendasselbst
 ein — = 2 — ebendasselbst
 ein — = 3 — in dem langen Langschlage
 ein — = 4 — in dem Langschlage
 ein — = 1½ — in den Gdhren
 ein — = 12 — in dem Langschlage
 erstere sechs unter des Hayner Rath's Jurisdiction, das letztere unter den Raundorfer Gerichten gelegen, sollen den 7ten October d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, bei Unterzeichnetem, woselbst auch die genauere Beschreibung dieser Felder, mit den darauf haftenden Abgaben, zu ersehen, und die übrige Beschaffenheit zu erfragen ist, frei und öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Raundorf b. Hayn, den 19. Septbr. 1827.
 Joh. Gottlob Richter,
 Richter.

Logis-Veränderung. Daß ich mein jetztheriges Logis verlassen und bereits in dem Hause des Hrn. Schänkwirth's Passch vor'm Meißner Thore wohne, zeige ich hiermit an, nebst dem Bemerken, daß ich stets, wie bisher, Dienstags und Sonnabends nach Meissen, und Donnerstags nach Elsterwerda fahre, wobei ich (in bedecktem Wagen) Personen sowohl, als auch solche Gegenstände mitnehme, welche einem Boten anzunehmen erlaubt sind.

Georgi, Bote.

Theater-Anzeige.

In Ergebenheit mache ich bekannt, daß am Sonntag, den 7ten October c., die Schaubühne mit dem Lustspiele von Claren: «der Wollmarkt, oder das Hotel de Wiburg», eröffnet wird. — Die Spieltage sind in der Folge: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. — Der Schauplatz ist in der goldenen Sonne, in dem neuerbauten Saale. Der Anfang ist jedesmal präcis 7 Uhr.

A. Braun, Schauspiel-Direktor.

Mehrere Logis für das in diesen Tagen hier

eintreffende Theater-Personale werden gesucht durch die Expedition d. Bl.

Gute frische Citronen, das Stück zu 1 Groschen, sind zu haben auf der Raundorfer Gasse bei

K u s c h e r.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bereit bei

J. G. E. Hahnwald,
 Mehlhändler beim alten Schlosse.

Nächstkommenden Sonnabend und Sonntag ist im Bogelschützen-Zwinger wieder guter Most zu haben bei

R ü h n.

Kommenden Sonntag, den 7. October, gibt Untengenannter ein Mostfest, wobei auch Braten, frisch: Wurst und guter Kuchen zu haben ist, und wozu unter Versicherung billiger Bedienung höflichst einladet

G l ö c k n e r in Stauda.

Theils zu Vermeidung des uns nachtheiligen Mißbrauchs, besonders aber in der Absicht, unsern auswärtigen Herren Interessenten nicht schon durch mehrere ungewaschene Hände gegangene, beschmutzte, zerrissene, verspätete Blätter zu liefern, zeigen wir denselben an, daß alle auswärtig gehende Nummern dies. Bl. von uns couvertirt und mit dem Expeditions-Siegel verschlossen werden, in welchem Zustande Sie selbige also auch von den Boten zu verlangen berechtiget sind; widrigenfalls wir uns Anzeige davon erbitten. Das Blatt wird stets Freitags schon expedirt.

Die Wochenblatt-Expedition.

Getreide-Preise zu Hayn.

Korn, der Schefl.	3 Thlr.	—	Gr. bis 3 Thlr.	4 Gr.
Gerste	—	1 = 22 =	— 2 =	2 =
Hafer	—	1 = 8 =	— 1 =	10 =

Kommenden Sonntag und Montag haben hier das
W e i c h b a c k e n :

Meister Pfennigwerth 3., Meister Kämpfe der alt., Meister Haupt und Meister Müller.

Druck und Verlag von L. G. Rothe.

W
 41
 I
 Da
 kostet
 trage
 die S
 die S
 Der
 Die
 das
 das
 Die
 S u
 Plau
 Lu
 Nam
 Vi